

HANDELN STATT DENKEN

Mit dem Wunsch, eine erstklassige Arbeit abzuliefern, bremsen wir uns oft selbst aus. Denn wer in die Perfektionsfalle tappt, kann Kreativität, Motivation und Vertrauen verlieren

Die Gefahr, in die Perfektionsfalle zu tappen und dabei Kreativität, Motivation und das Selbstwertgefühl zu verlieren, ist gross. Im schlimmsten Fall fängt man erst gar nicht an, schiebt die Ideen ewig vor sich her. Ein Umdenken hilft, sich aus der Perfektionsstarre zu lösen und endlich ins Handeln zu kommen.

FEHLENDE ZEIT IST KEIN ARGUMENT

Wer kennt das nicht: Man hat eine tolle Idee und kommt einfach nicht dazu, sie umzusetzen, obwohl man das wirklich will. Sei es, endlich eine Website zu erstellen, ein Fest zu organisieren, einen Flyer zu kreieren oder das Wohnzimmer umzustellen. Schnell wird auf die fehlende Zeit geschimpft oder gejammert, dass alles so kompliziert sei. Oft liegt das Problem aber ganz woanders.

ERLEDIGT IST BESSER ALS PERFEKTIONIEREN

Meist ist es die Angst davor, dass jemand die Idee nicht gut findet. Auf der Jagd nach Perfektion können aber selbst die talentiertesten Menschen der Welt leer ausgehen und niemals die Anerkennung erhalten, die sie verdienen. Denn was nützt es, wenn man an einem Meisterwerk arbeitet, das aber niemals jemand zu Gesicht bekommt, weil man denkt, dass man hier und da noch etwas

verbessern muss? Dabei könnte doch gerade die Präsentation einer Beta-Version den entscheidenden Schub zum Gelingen, ja gar zur Perfektion schaffen! Sie ist ein Meilenstein, der nicht aufhalten, sondern den Weg weisen soll. Denn ab dem Moment, da man eine erste Lösung präsentiert, ist es möglich, dass andere mit konstruktivem Feedback helfen, Ihren Plan zu verbessern und zu vollenden. Die kreative Kraft der Gruppe sollte man nicht unterschätzen.

«Gut erledigt
beflügelt mehr als
die Suche nach dem
heiligen Gral.»

VON IDEEN UND ANREGUNGEN ANDERER PROFITIEREN

Der Austausch mit anderen bietet einen enormen Wert, der Sie voranbringt. Scheuen Sie sich nicht, nach Hilfe, Empfehlungen und Vorschlägen zu fragen, statt Ihre tolle Idee ewig im Bearbeitungsmodus zu lassen. Etwas mit der Unterstützung von andern zu verbessern, macht das Produkt vital und lebendig. Dabei muss man nicht jeden Vorschlag annehmen, aber nur schon kurz darüber nachzudenken, bringt Sie weiter. Je länger wir zaudern, desto schwie-

riger wird es, das Projekt anzugehen. Und das zieht eine Kaskade an negativen Gedanken und Gefühlen nach sich. Dadurch verbauen wir uns Erfolgserlebnisse und sabotieren auch das Vertrauen in unsere Fähigkeiten. Statt sich in Details zu verlieren und sich von seinen eigenen perfektionistischen Vorstellungen einschüchtern zu lassen, ist es besser, ins Handeln zu kommen. Denn ein tolles Konzept, das nur ein Plan bleibt, interessiert niemanden. Nach Ideen, die nie veröffentlicht werden, kräht kein Hahn – egal, wie gut sie sind.

PERFEKTION IST RELATIV, DIE ZEIT ABER WARTET NICHT

Zum einen ist Perfektion relativ, zum anderen muss man heute manchmal eine Nasenlänge voraus sein. Es ist besser, ein Projekt im «working process» vorzustellen, als von den Wettbewerbern überrollt zu werden.

Sobald Sie vor lauter Planung keinen Anfang finden oder der Wunsch nach Perfektion ein Fertigstellen sabotiert, ist es Zeit für «Done is better than perfect», wie es Facebook-Gründer Mark Zuckerberg formulierte. Nutzen Sie den dynamischen Schwung, den Ihnen das positive Momentum beschert, einen wichtigen Schritt bei der Realisierung gemacht zu haben. Es ist viel leichter, an etwas zu arbeiten, das existiert.

DIE FREUDE DARÜBER, IM FLUSS ZU SEIN

Fürchten Sie sich nicht vor blöden Kommentaren oder spitzen Bemerkungen. Ein solches Verhalten ist unprofessionell und lässt mehr auf den anderen schliessen als auf Mängel in Ihrem Produkt. Freuen Sie sich lieber darüber, im Fluss zu sein mit sich, Ihrer Idee, Ihrem Tun und mit anderen!